

Nationales Lawinenbulletin Nr. 10

vom Samstag, 25. Dezember 2004, 17:00 Uhr

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Triebsschnee

Allgemeines

Am Samstag war es im Norden mit Föhn zeitweise sonnig, im Süden und Westen setzten leichte Schneefälle ein. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen im Norden bei minus 3 Grad und im Süden bei minus 5 Grad. Der Wind wehte mässig bis stark, in den Föhngebieten zeitweise stürmisch. Der Südwestwind hat die Altschneedecke unregelmässig erodiert und viel Schnee verfrachtet. Die Kammlagen sind stark abgeblasen. Der frische Triebsschnee liegt häufig in Rinnen und Mulden und ist störanfällig. Allgemein hat die Schneedecke ein sehr schwaches Fundament und Lawinen können auch bis in die tieferen Schichten der Altschneedecke anreissen.

Kurzfristige Entwicklung

Bis Sonntagabend fallen am Alpenhauptkamm und südlich davon 30 bis 50 cm Schnee, im Westen rund 20 cm und im Osten bis zu 40 cm. Die Schneefallgrenze sinkt bis in die Niederungen. Die Mittagstemperatur auf 2000 m sinkt auf rund minus 8 Grad. Der Wind weht in der Nacht noch stark aus Südwest. Im Tagesverlauf dreht er über Südost auf Nordost und weht um die Mittagszeit mässig. Es bilden sich frische Triebsschneeanisammlungen die leicht auslösbar sind.

Vorhersage der Lawinengefahr für Stephanstag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen ohne westliche Voralpen:

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen vor allem oberhalb von rund 1800 m. Einzelpersonen können bereits Lawinen auslösen. Allgemein sind spontane Lawinen mittleren Ausmasses vereinzelt, in Graubünden vermehrt möglich. Rinnen und Mulden, die mit Neuschnee und frischem Triebsschnee gefüllt sind, sind für Schneesportler besonders gefährlich. Vorsicht und Zurückhaltung werden empfohlen.

Westliche Voralpen:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 1800 m. Die Lawinengefahr steigt mit dem Neuschnee im Tagesverlauf an. Die frischen Triebsschneeanisammlungen sind meist klein und können bereits von Einzelpersonen ausgelöst werden.

Tendenz für Montag und Dienstag

Mit Bise am Montag vor allem im Norden und Osten noch weitere Schneefälle. Am Dienstag im Süden sonnig und im Norden wechselhaft. Die Lawinengefahr bleibt zunächst unverändert und nimmt ab Dienstag langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch

Vorhersage der Lawinengefahr für

Sonntag, 26. Dezember 2004

- Gefahrenstufe
-  1 gering
 -  **2 MÄSSIG**
 -  **3 ERHEBLICH**
 -  4 gross
 -  5 sehr gross

